



Paul Schiller Stiftung

Leistungsbericht 2022

Stiftungsrat der
Paul Schiller Stiftung





1	Allgemeines	4
1.1	Sitzungen des Stiftungsrats, Förderstatistik	4
1.2	Erneuerung der Liegenschaft	4
1.3	Vergabestrategie	4
2	Ausgewählte Schwerpunkte Vergabungen 2022	5
2.1	Soziales und Gesellschaft	5
2.2	Kultur	16
2.3	Natur und Ressourcen	21
2.4	Strategische Partnerschaften	26
2.5	Weihnachtsvergabe	26
3	Jahresrechnung 2022	28
3.1	Allgemeines	28
3.2	Situation der Immobilie «T60» / Leutschenbachstrasse 45	28
	<i>Vermietung</i>	28
	<i>Investitionen, Unterhalt und Reparaturen</i>	28
	<i>Erneuerung technischer Anlagen</i>	28
	<i>Kauf Jägerstrasse 1 + 3, Schaffhausen</i>	29
3.3	Betriebsrechnung/Geldflussrechnung	29
4	Zwecke, Organisation und Verwaltung	30
4.1	Mittel zum guten Zweck	30
4.2	Stiftungsorgane	30
	Anhang 1: Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2022	32
	Anhang 2: Jahresrechnung 2022	34
1	Bilanz	35
2	Betriebsrechnung	36
3	Geldflussrechnung	37
4	Rechnung über die Veränderung des Kapitals	38
5	Grundlagen der Rechnungslegung	39
6	Bewertungsgrundsätze und Erläuterungen	40
	<i>Bilanz</i>	40
	<i>Betriebsrechnung</i>	45
	<i>Geldflussrechnung</i>	47
7	Weitere Angaben	47

Bild Titelseite:

Projekt: «Ein sicherer Ort für geflüchtete Kinder»

Fotos: K5 Basler Kurszentrum



1 Allgemeines

1.1 Sitzungen des Stiftungsrats, Förderstatistik

2022 betrug die Vergabesumme CHF 1'917'328.

Der Stiftungsrat trat 2022 zu neun Sitzungen zusammen.

Insgesamt wurden 96 (Vorjahr 102) Vergabungen im Gesamtbetrag von CHF 1'917'000 (Vorjahr CHF 1'837'000) gesprochen. Der Gesamtbetrag der gesprochenen, aber noch nicht ausbezahlten Vergabungen beläuft sich auf CHF 2'677'000 (Vorjahr CHF 2'865'000). Der Aufschub von Zahlungen erfolgte nie auf Veranlassung der PSS.

Der Stiftungsrat behandelte 2022 rund 286 (Vorjahr ca. 309) Beitragsgesuche. Zahlreiche weitere (rund 126) wurden in einem beschleunigten Verfahren ausserhalb der Stiftungsratssitzungen abgewiesen, weil sie formale oder inhaltliche Voraussetzungen nicht erfüllten.

1.2 Erneuerung der Liegenschaft

Anhand von Investitionsanträgen und Empfehlungen der Bewirtschaftung überprüft der Stiftungsrat laufend die erforderlichen Massnahmen zur Werterhaltung und Wertvermehrung der Liegenschaften, dies im Einklang zur strategischen Ausrichtung. Er beurteilt Chancen und Risiken der Wettbewerbsfähigkeit und Konkurrenzsituation (siehe auch die weiteren Ausführungen in Abschnitt 3.2).

1.3 Vergabungsstrategie

Die Paul Schiller Stiftung (PSS) unterstützt Projekte in nachfolgenden Förderfeldern:

- Soziales und Gesellschaft
- Kultur
- Natur und Ressourcen

Bei ihrer Vergabepolitik legt sie grossen Wert auf eine nachhaltige und sozial integrative Entwicklung.

Innerhalb der drei Förderfelder bestehen mehrere Förderbereiche, welche inhaltlich voneinander abgegrenzt sind. Detaillierte Hinweise zu den Fördergrundsätzen und Förderbereichen sind auf der Internetseite www.paul-schiller-stiftung.ch einsehbar.

2 Ausgewählte Schwerpunkte Vergabungen 2022

Im Folgenden handelt es sich um eine Auswahl beispielhafter Vergabungen, welche die Fördertätigkeit in den drei Bereichen illustrieren.

2.1 Soziales und Gesellschaft

2.1.1 Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche in der Schweiz sollen – gleich welcher sozialen Schicht sie angehören – gute Entwicklungsmöglichkeiten haben. Die PSS fördert die Teilhabe und den Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Berner Fachhochschule; Institut Kindheit, Jugend- und Familie

Das seit 2013 bestehende verfahrensrechtliche Partizipationsinstrument des Kindes im Kinderschutzverfahren – die Rechtsvertretung gemäss Art. 314a^{bis} des Schweizerischen Zivilgesetzbuches ZGB – wurde bisher in der Schweiz nicht erforscht. Verschiedene Fragen sind ungeklärt: Die Wahrnehmung der betroffenen Kinder und Jugendlichen, die Praxis der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB im Hinblick auf den Einsatz einer Rechtsvertretung, das Rollenverständnis dieser Rechtsvertreter:innen, die Zusammenarbeit mit und in Abgrenzung zu anderen Akteur:innen im Verfahren wie beispielsweise der Abklärungs- oder Beistandsperson oder auch die Güterabwägung verschiedener Akteur:innen im Verfahren zwischen Kindeswillen und Kindeswohl. Ein interdisziplinäre Forschungsprojekt der Berner Fachhochschule BFH soll einen Beitrag zur Klärung dieser Fragen leisten und daraus Anregungen für die Praxis ableiten. Im Rahmen der Studie wird die aktuelle Zusammenarbeitsform unter den Fachpersonen bei Rechtsvertretungen analysiert und ein Leitfaden für die Rollenklärung und die gute Zusammenarbeit erarbeitet. Ziel ist, die Qualität der Zusammenarbeit zu verbessern und die kindgerechte und effektive Mitwirkung des Kindes an Kinderschutzverfahren vor der KESB verbessert werden.

Beitrag der PSS: CHF 34'000



Projekt: Studie «Besserer Kinderschutz durch kindfokussierte Zusammenarbeit im KESB-Verfahren»

Foto (li): Empfangsraum einer KESB mit Kinderecke, Berner Fachhochschule

Foto (re): Interviewszene, Berner Fachhochschule

K5 Basler Kurszentrum

Die Vision des K5 Basler Kurszentrums ist, dass in der Region Basel jeder Mensch sein Potential entfalten kann und Vielfalt als Chance genutzt und gemeinsam gelebt wird. Mit der Kinderbetreuung fördert das K5 die Generation von morgen in einer sicheren und vertrauensvollen Umgebung.

Das primäre Ziel ist die Verbesserung der Startbedingungen der fremdsprachigen Kinder aus sozioökonomisch schwachen zugezogenen Familien. Das K5 setzt dabei den Fokus auf Kinder mit Fluchthintergrund. 2022 stammten rund 60 Prozent der Kinder aus akuten Kriegs- und Konfliktzonen (20 Prozent aus der Ukraine, 19 Prozent aus Eritrea, 10 Prozent aus Afghanistan, 9 Prozent aus Syrien).

Die Kinder und ihre Eltern (meist die Mütter) leben mit dem Trauma der Flucht und dem Druck, sich im neuen Umfeld zurechtfinden zu müssen. Frühe Sprachförderung Deutsch, Traumapädagogik, Bewegung und Aussenaktivitäten, Vertrauens- und Elternarbeit sowie das Erlernen von Ritualen und Gepflogenheiten erleichtern den Kindern, die im K5 Kinderhort betreut werden, die spätere schulische Integration massgeblich und entlasten längerfristig die öffentliche Hand.

Beitrag der PSS: CHF 10'000



Projekt: «Ein sicherer Ort für geflüchtete Kinder»

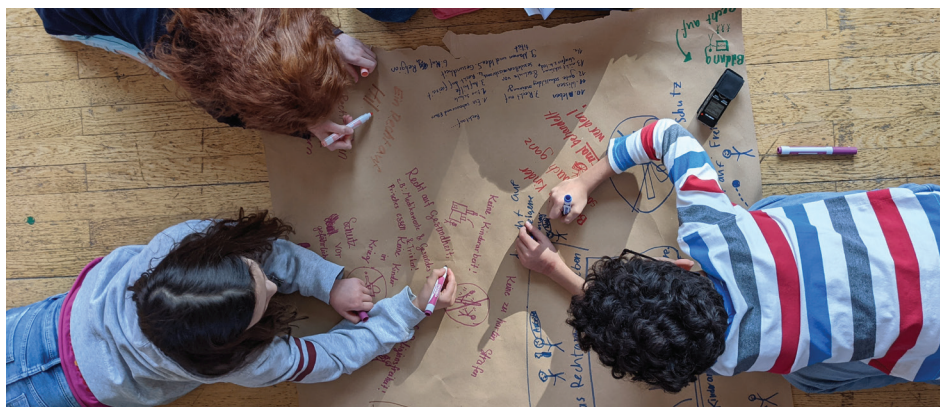
Fotos: K5 Basler Kurszentrum

OST – Ostschweizer Fachhochschule

Kinder sollen ihre Rechte kennen, so der Auftrag der UN-Kinderrechtskonvention. Mit dem Ziel, kindgerecht, interaktiv und dem Medienverhalten von Kindern entsprechend zu informieren, initiierten die OST – Ostschweizer Fachhochschule und die Pädagogische Hochschule Luzern das Projekt «Kinderrechte in der Tasche». Partizipativ mit 6- bis 12-jährigen Kindern wird eine App konzipiert und umgesetzt, die über Kinderrechte informiert und aufklärt. Ein umfassendes Partnernetzwerk – von UNICEF Schweiz und Liechtenstein über die Ombudsstelle Kinderrechte Schweiz bis zu Pro Juventute oder Terre des Hommes Suisse – unterstützt das Projekt, stellt App-Inhalte bereit und wird die App nutzen und verbreiten.

Weit mehr als 100 Kinder wirken in verschiedenen Settings am Projekt mit, das von der PSS und dem Bundesamt für Sozialversicherungen finanziert wird. Die Sicht von rund 80 Kindern und Jugendlichen, die in schweizweiten Workshops die Inhalte und die Gestaltung der App konkretisiert haben, legt im Herbst 2021 den Grundstein. Seit Februar 2022 ergänzt ein Kinderbeirat bestehend aus sechs engagierten Kindern das Projekt und berät bei Projektentscheidungen. Seit Herbst 2022 testen mehr als 50 Kinder App-Prototypen und tragen zu deren ständigen Verbesserung bei. Die Veröffentlichung der App ist für Sommer 2023 geplant.

Beitrag der PSS: CHF 129'120



Projekt: «Kinderrechte in der Tasche», OST – Ostschweizer Fachhochschule

Fotos: Kinder diskutieren für sie wichtige Rechte und halten sie gemeinsam fest



Projekt: «Kinderrechte in der Tasche», OST – Ostschweizer Fachhochschule

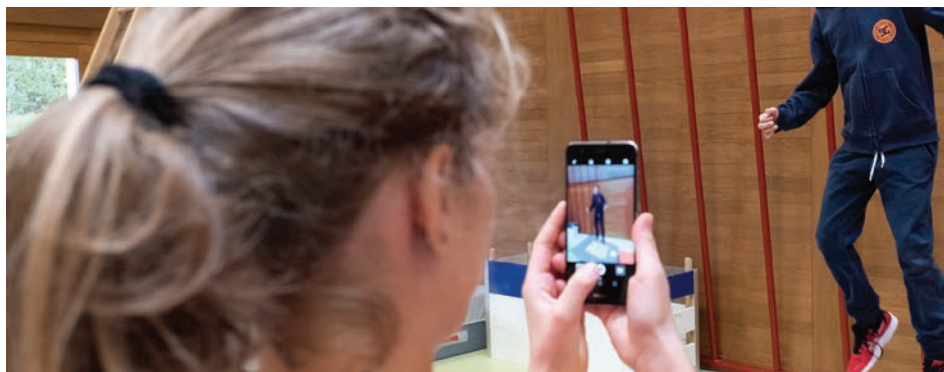
Fotos: Eine Workshop-Teilnehmerin wählt mit Stickern Illustrationen und Funktionen der App anhand erster Entwürfe

IdéeSport

IdéeSport setzte sich zum Ziel, von 2020 bis 2022 Massnahmen zu erarbeiten, um ihre Angebote so zu gestalten, dass das Kindeswohl sichergestellt und mögliche Gefährdung ausgeschlossen ist. In einer ersten Phase wird die Stiftung IdéeSport in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Limita analysiert und es werden Risikosituationen identifiziert. In einer zweiten Phase gilt es, geeignete Massnahmen zu definieren, um das Kindeswohl besser zu schützen. Zudem wird ein Verhaltenskodex ausgearbeitet, der die ausgemachten Risikosituationen thematisiert.

Die dritte Phase umfasste den Aufbau einer geeigneten Methode für die Vermittlung des Verhaltenskodex. Die Wahl fällt auf Lernvideos, die in einer Smartphone-App spielerisch aufbereitet werden. Während Phase vier die Entwicklung und Überarbeitung der App beinhaltete, gilt Phase fünf der flächendeckenden Lancierung aller Massnahmen zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung. In allen Projektphasen ist die partizipative Erarbeitung der Themen ein zentrales Element. Dabei werden Mitarbeitende – vom Juniorcoach (Jugendliche Coaches) über Festangestellte bis zum Stiftungsrat – auf allen Organisationsebenen abgeholt. Die Zielsetzungen des Projekts werden grösstenteils erreicht. Nur teilweise gelingt es, die App auf andere Organisationen zu multiplizieren. Diese muss zwingend auf den Kontext und die Bedürfnisse einer Institution bezogen sein.

Beitrag der PSS an die Projektphase 2020 – 2022: CHF 20'000



Projekt: «Eine Massnahme zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung in Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche»

Fotos: IdéeSport

Pädagogische Hochschule Zürich – Zentrum International Projects in Education

Ziel des Pilotprojekts ist herauszufinden, welchen Einfluss die Unterstützung einer Fachperson Betreuung (FaBe) auf den Unterricht hat und wie die bessere Unterrichtsqualität sichtbar wird. Zudem wird evaluiert, in welchen Bereichen Unterschiede zwischen der Unterstützung durch eine ausgebildete FaBe und einer zivildienstleistenden Personen und Schulassistenten festzustellen sind.

Das Pilotprojekt ist eine Kooperation zwischen den Stadtschulen Uster, der Bildungsdirektion und der Pädagogischen Hochschule Zürich. Seit März 2022 erhalten die Lehrpersonen in drei Kindergartenklassen an den Vormittagen von einer Fachfrau Betreuung Unterstützung. Ob und wie sich diese Zusammenarbeit bewährt, evaluiert das Team des Schwerpunktprogramms Elementarbildung der Pädagogischen Hochschule. Von September bis November werden erste Interviews zum Zwischenstand mit den drei Teams sowie den zugehörigen Schulleitungen geführt.

Die ersten Ergebnisse zeigen, dass durch die ergänzenden Kompetenzen der Fachperson Betreuung neue Gestaltungsfreiräume entstehen können. Sie sind mit der grossen Heterogenität einer Kindergruppe im Frühbereich vertraut und kennen die Bedürfnisse junger Kinder gut. Sie sind in der Lage situativ kompetent zu reagieren und sowohl einzelne Kinder, wie auch grosse Gruppen professionell zu begleiten und das Lernen spielerisch zu fördern. Nach diesem ersten positiven Bericht werden die drei Fachfrauen Betreuung unbefristet angestellt.

Beitrag der PSS: CHF 34'000



Projekt: Fachpersonen Betreuung (FaBe) im Kindergarten

Foto (li): Gründung eines Hotels, PH Zürich Natalie Geiger

Foto (re): Schiffsbau, PH Zürich Corinne Kaufmann

«Missbrauchtes Vertrauen. Sexuelle Grenzverletzungen in professionellen Beziehungen. Ursachen und Folgen» Buchprojekt von Werner Tschan

Das Buch von Werner Tschan erscheint 2023 in dritter Auflage im Karger Verlag. Es beschreibt ein gesellschaftlich hoch relevantes Thema: Sexualisierte Übergriffe in fachlichen Beziehungen, deren Prävention und Aufarbeitung. Die Opfer sollen mit diesem Buch eine Stimme erhalten – allzu oft bleiben sie alleine und erhalten kaum Unterstützung und Verständnis. Das Narrativ vor 25 bis 30 Jahren lautete: «So etwas gibt es nicht bei uns». Die Negierung durch die Entscheidungsträger:innen sollte den Kern des Problems verschleiern: den x-tausendfachen Machtmissbrauch durch Fachleute an Hilfesuchenden und ihnen anvertrauten Menschen. Eine sachliche Auseinandersetzung war in diesem Klima kaum möglich.

Das Buch umfasst rund 170 Seiten und zeigt Lösungsansätze auf. Professionelle Nähe und Distanz bestimmen den Berufsalltag von Fachleuten – ohne Nähe ist eine fachliche Tätigkeit vielfach nicht möglich. Zahlreiche Beispiele illustrieren die Vorkommnisse, die Rolle der Justiz und der Aufsichtsorgane. Fachleute sollen sensibilisiert werden und bei Bedarf rechtzeitig Hilfe suchen.

Als Titelbild wird das Bild einer Skulptur des «Erzengel Michael» der englische Bildhauerin Emily Young verwendet. Das Janusgesicht verdeutlicht eine zentrale Schwierigkeit von Betroffenen – sie sehen die «dunkle» Seite von Fachleuten, während wir die helle Seite sehen und uns das Fehlverhalten nicht vorstellen können.

Beitrag der PSS: CHF 7'000



Projekt: Buchprojekt «Missbrauchtes Vertrauen» Sexuelle Grenzverletzungen in professionellen Beziehungen. Ursachen und Folgen. Basel, Karger, 2023, 3. Auflage.

Foto: Titelbild des Buches von Emily Young



Die PSS engagiert sich anwaltschaftlich für die Sicherstellung einer guten Betreuung älterer Menschen in der Schweiz.

2.1.2 Alter

Gute Betreuung im Alter

Der demographische Wandel führt in der Schweiz dazu, dass zunehmend mehr ältere Menschen gut erreichbare und flexible Unterstützung in der direkten Wohnumgebung benötigen. Nach einem aktiven dritten Alter folgt ein fragiles viertes, in dem die Hilfsbedürftigkeit zunimmt und die Betreuung immer wichtiger wird. Die Diskussion über eine gute Betreuung im Alter für alle hat daher in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Mit dem im Rahmen der laufenden Strategie verfolgten Programm «Gute Betreuung im Alter» der Paul Schiller Stiftung wird der Aufbau und die Sicherstellung einer qualitativ guten Betreuung im Alter für alle Bewohner:innen der Schweiz angestrebt. Das Engagement der PSS im Programm «Gute Betreuung im Alter» konzentrierte sich 2022 auf vier Wirkungsfelder:

- **Gemeinsames Verständnis des Betreuungsbegriffs:**
Was bedeutet gute Betreuung im Alter?
- **Finanzierung der Betreuung im Alter:**
Wie lässt sich das Modell Betreuungsgeld für Betreuungszeit konkretisieren?
- **Sensibilisierung für die gesellschaftliche Bedeutung einer guten Betreuung:**
Wie kann die Information über eine gute Betreuung unterstützt werden?
- **Zusammenarbeit mit den Stakeholdern:**
Wie kann die Zusammenarbeit der Stakeholder unterstützt werden?

Das Programm wird durch eine Steuergruppe geleitet, der auch ausgewiesene externen Fachpersonen angehören. Die Arbeiten werden operativ von einer Stabsstelle, die mit lic. rer. soc Miriam Wetter besetzt ist, koordiniert und vorangetrieben. Die Kommunikationsarbeit wird mit dem Team von Weissgrund entwickelt und umgesetzt.

Die Auseinandersetzung über notwendige Unterstützungsformen im Alter hat Fahrt aufgenommen. Wesentlich dazu beigetragen haben die Publikation des Grundlagenberichts «Gute Betreuung im Alter – Perspektiven für die Schweiz» (basierend auf Knöpfel et al. 2018) sowie weitere Studien und Erhebungen wie der Wegweiser sowie die Kosten- und Finanzierungsstudie zur guten Betreuung im Alter. Dies zeigt sich beispielsweise an den aktuellen Fachdiskussionen, am Aufbau von Modellprojekten in den Gemeinden und durch Heimträger, an den Beiträgen auf der von Fachkreisen und Interessierten geschätzten und gut genutzten PSS-eigenen Website www.gutaltern.ch oder an der grossen Nachfrage nach Fachreferaten. Die PSS fördert 2022 weiterhin den Dialog zum Thema «Gute Betreuung im Alter», u.a. mit so genannten Stadtgesprächen, welche die PSS in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Städteverband in verschiedenen Deutschschweizer Städten durchführt.

Mit Unterstützung der PSS werden erstmalig Fachgrundlagen geschaffen, um die Betreuung im Alter zu einem fassbaren Diskussions- und Verhandlungsgegenstand zu machen um ein gemeinsames Verständnis für eine gute Betreuung im Alter erreichen zu können. Die vorgeschlagene Definition zur Betreuung im Alter unterstreicht die Bedeutung der psychosozialen Aspekte:

«Betreuung im Alter ermöglicht älteren Menschen, ihren Alltag weitgehend selbstständig zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, wenn sie das



auf Grund der Lebenssituation und physischer, psychischer und/oder kognitiver Beeinträchtigung nicht mehr können. Die Betreuungsleistungen können in sechs Handlungsfelder zusammengefasst werden: Selbstsorge, Alltagsgestaltung, Teilnahme am sozialen und gesellschaftlichen Leben, Beratung und Alltagskoordination, gemeinsame Haushaltsführung und Betreuung in Pflegesituationen.»

Die PSS bringt sich zudem mit Fachbeiträgen und Normenvorschlägen in die Debatte um Finanzierungsmodelle für die Betreuung ein. Dies sind wichtige Schritte zur Implementierung von Rahmenbedingungen in der nationalen Gesetzgebung, um Betreuungsleistungen für sozial schwache Haushalte sicherstellen zu können.

Ausgangspunkt aller Bemühungen der PSS sind die Bedürfnisse und der Bedarf der älteren, insbesondere der zunehmend fragilen und deshalb vulnerablen Menschen. Sie sollen ihren letzten Lebensabschnitt würdevoll erleben können. Für die Entwicklung entsprechender Betreuungsleistungen braucht es neben der Unterstützung aus dem persönlichen Umfeld, gesellschaftlichen Solidarität, Strukturen, Prozesse und fachliche Kompetenzen.

Beitrag der PSS an die Programmarbeit «Gute Betreuung im Alter» 2022:
CHF 405'000

ZHAW Gute Angehörigenarbeit in der stationären und intermediären Betreuung und Pflege von älteren Menschen

Ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt geht der Frage nach, wie die Zusammenarbeit mit Angehörigen in intermediären und stationären Einrichtungen für alle Beteiligten gewinnbringend gestaltet werden kann. Das Projekt umfasst Grundlagen-, Erhebungs-, Entwicklungs-, und Umsetzungsanteile. Neben einer Ist-Analyse (Online-Befragung bei Institutionen) werden auch qualitative Interviews mit Fachpersonen und Angehörigen sowie Gruppendiskussionen mit beiden Zielgruppen durchgeführt. Ziel ist, Modellmassnahmen für ausgewählte Institutionen zu konzipieren und implementieren.

Die PSS förderte die Studie mit einem Beitrag von CHF 30'000.

UBA Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter: Konfliktlösungen als Beitrag zur Gesundheitsversorgung

Die Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter UBA bietet kostenlose Beratung für Menschen in Konflikt- und Gewaltsituationen an. Oft schwelen Konflikte über Jahrzehnte und können von älteren Menschen nicht selbst bearbeitet werden. Die UBA bietet hier Hilfe zur Selbsthilfe und leistet damit einen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zur Gewaltprävention.

Beitrag der PSS an die Deckung der Vollkosten der Fallbearbeitung in den unterstützten Regionen Nordwestschweiz und Ostschweiz: CHF 10'000

Interaktionsschulung für Freiwillige in der häuslichen Demenzbetreuung

Das Institut Alter der Berner Fachhochschule entwickelt gemeinsam mit den Praxispartnern Alzheimer Bern, SRK BE, benevol BE sowie kommunalen und kirchlichen Altersbeauftragten eine Interaktionsschulung für Freiwillige in der häuslichen Demenzbetreuung. Multiplikator:innen werden geschult. Zudem wird ein Konzept für die Implementierung in kommunale Regelstrukturen entwickelt und evaluiert. Eine gelingende Interaktion kann bei Angehörigen Akzeptanz und Einfühlbarkeit verbessern, Belastungsempfinden, depressive Symptomatik und chronischen Stress reduzieren. Bei Demenzbetroffenen können positive Affekte verstärkt, depressive Symptomatik und problematische Verhaltensauffälligkeiten reduziert sowie die Handlungssicherheit in emotional und alltagspraktisch bedeutsamen Situationen verbessert werden. Dies trägt dazu bei, länger bei guter Lebens- und Beziehungsqualität bei sich zu Hause und im Austausch mit den Angehörigen leben zu können.

Beitrag der PSS: CHF 5'000

Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch Praxisforschung und Innovationsentwicklung eines Abklärungsinstrumentes Soziale Arbeit und Betreuung

Das Pilotprojekt mit Modellcharakter der Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch (ABS) umfasst die Erarbeitung eines Abklärungsinstrumentes Betreuung und Soziale Arbeit in Verbindung mit einem Case Management. Ziel ist, ein ambulantes Modell zu konzipieren, das für die ganze Versorgungsregion des Kantons Basel-Land verwendet werden kann. Die Koordination aller betreuenden, Pflege- und sozialarbeiterischen Leistungen in Form eines Case Managements erweisen sich als besonders wichtig für den Verbleib in der eigenen Wohnung und trägt dabei, Kosten einzusparen.

Beitrag der PSS: CHF 15'000



Projekt: *Tagesträff für Menschen ab 18 Jahren, die eine Tagesstruktur benötigen*

Foto: *Gehtraining St.Niklaus, APH Sankt Nikolaus*

Tagesträff Gemeinsam statt Einsam

Der Tagesträff für die Region Grächen dient als Entlastung der Angehörigen und gibt den Menschen eine Tagesstruktur. Die Angebote werden an die Ressourcen, Fähigkeiten und die Wünsche der Klienten:innen angepasst und von einer diplomierten Aktivierungsfachfrau HF geleitet. Ziel des Tagesträffs ist, die Ressourcen (körperliche, kognitive und soziale Fähigkeiten) der Gäste so weit wie möglich zu erhalten oder bestenfalls wieder zu erwerben. Im Mittelpunkt stehen der soziale Austausch und die sinnvolle Beschäftigung. Dazu werden verschiedene Angebote durchgeführt: Alltagsgestaltung (z.B. häusliche Angebote, Spazieren, Gespräche etc.), Bewegung (Sturzprävention), Gestalten/Handwerk, Spiel, Sprache, Musik etc. Die Angebote werden auf die Teilnehmenden, deren Wünsche und Ressourcen angepasst. Freude, Spass und das Erleben von Sinn dürfen dabei nicht fehlen. Die Betreuung der Angehörigen ist ein weiterer zentraler Bestandteil. Angehörige werden bei Fragen betreffend der Umgebungsgestaltung beraten, damit die betroffenen Personen länger zu Hause bleiben können.

Beitrag der PSS: CHF 6'000



Die PSS unterstützt Projekte, die den interreligiösen Dialog stärken und die friedliche gesellschaftliche Koexistenz Angehöriger verschiedener Religionen fördern.

2.1.3 Ethnien und Religionsgemeinschaften

Islamische Gastprofessur Universität Zürich

Die Islamische Gastprofessur soll weitergeführt werden.

Beitrag der PSS: CHF 25'000

Schweizerisches Islamisches Zentrum Universität Freiburg

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg ist ein Kompetenzzentrum für aktuelle gesellschaftliche Fragen zum Islam in der Schweiz mit Fokus auf der islamischen Selbstreflexion. Das SZIG fördert einerseits die wissenschaftliche Artikulation des Islams in die Schweizer Gesellschaft hinein. Andererseits ermöglicht es, ausgehend von islamischen Wissensbeständen, die akademische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen aus einer muslimischen Perspektive. Als interfakultäres Institut der Theologischen, Rechtswissenschaftlichen und Philosophischen Fakultät widmet sich das SZIG der Forschung, der Ausbildung von wissenschaftlichem Nachwuchs sowie der Weiterbildung im Bereich Islam und Gesellschaft. Das Zentrum kooperiert mit verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland. Sein multidisziplinärer Ansatz dient der Auseinandersetzung mit dem Islam im Kontext der Schweiz, arbeitet an der Schnittstelle von Wissenschaft, Religion und Gesellschaft, bietet einen Raum für muslimische Selbstausslegung im interdisziplinären Dialog und leistet damit auch einen Beitrag zum Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft.

Beitrag der PSS: CHF 10'000

Die PSS fördert die Informiertheit und die Auseinandersetzung mit zeitaktuellen Fragen.

2.1.4 Informiertheit / zeitaktuelle Fragen

Neupositionierung des Henri-Dunant-Museums

Das Henry-Dunant-Museum in Heiden ist Henry Dunant gewidmet. Zu Zeiten des Genfer Visionärs war das Dunant-Haus, in dem das Museum heute untergebracht ist, ein Bezirkskrankenhaus. Hier bewohnte Henry Dunant 18 Jahre lang bis zu seinem Tod 1910, als Dauerpensionär ein Zimmer im 2. Stock. 1901 nahm er für seine Initiative zur Gründung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) den ersten Friedensnobelpreis entgegen. Heute ist die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung das grösste humanitäre Netzwerk der Welt. Ihr Auftrag ist die Linderung von Leid, der Schutz von Leben und Gesundheit sowie der Erhalt der Würde des Menschen.

Das Henry-Dunant-Museum in Heiden richtet sich neu aus und baut um, um die Dauerausstellung im Rahmen eines neuen Raumkonzeptes vermitteln zu können. Der Neupositionierungsprozess wird 2019 gestartet. Damit das Museum während der Umbauphase mit seiner dialog- und friedensfördernden Arbeit nicht verstummt, wird das Haus Krone am Kirchplatz in Heiden mit einem Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm über zwei Jahre zwischengenutzt.

Beitrag der PSS: CHF 100'000



Jahrbuch Qualität der Medien des fög

Das Jahrbuch Qualität der Medien wird inhaltlich vom fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich verantwortet. Es untersucht alljährlich die Entwicklung des Schweizer Mediensystems mit einem empirischen Ansatz. Die Ausgabe 2022 widmet sich unter anderem der Frage, wie sich Jugendliche in der Schweiz online informieren und wie sich die Mediennutzung auf ihr politisches Wissen und ihre politische Teilhabe auswirkt. Infolge der Digitalisierung wenden sich junge Erwachsene mehr und mehr sozialen Medien zu, wo sie weniger mit Nachrichten aus Politik, Wirtschaft oder Kultur in Berührung kommen. Ziel ist, aufzuzeigen, wie sich junge Erwachsene informieren und mit welchen Themen der Journalismus junge Erwachsene besser erreichen kann.

Beitrag der PSS: CHF 40'000

«Demokratie multipliziert 2.0»

Das von der Politologin Dr. Sabine Jenni geleitete Projekt «Demokratie multipliziert 2.0» vermittelt politische Bildung. Insbesondere der demokratische Austausch über aktuelle gesellschaftliche Kontroversen wird gepflegt und gefördert. An 2- bis 3-stündigen Veranstaltungen setzen sich Gruppen von 10 bis 25 Jugendlichen und jungen Erwachsenen an schulischen und ausserschulischen Lernorten und unter Anleitung eines Zweierteams von «Demokratie-Multiplikator:innen» mit Grundsatzfragen der Demokratie, der Bedeutung von Demokratie im persönlichen Lebensumfeld und mit aktuellen Fragen dazu auseinander. An den Workshops wird die Auseinandersetzung mit demokratischen Werten und Haltungen genauso stark gewichtet wie die Wissensvermittlung. Im Projekt des Berner Vereins «Demokrativ» werden ca. 10 Multiplikator:innen weitergebildet und in ihrer Vermittlungstätigkeit begleitet.

Beitrag der PSS: Projekt mit CHF 10'000

2.2 Kultur

Die PSS unterstützt Kulturvermittlungsprojekte, die zum gegenseitigen Austausch zwischen Kunstschaffenden, Kulturvermittelnden und Publikum beitragen.

Verein YOLDA

Mit einer biographisch-fotografischen Recherche in der Schweiz und der Türkei verfolgen Ayse Yava und Gaby Fierz das Ziel, durch biographische Erzählungen verknüpft mit Fotografien aus Familienalben und Firmenarchiven eine bis anhin in der Schweiz wenig beleuchtete und bekannte Erinnerungskultur zu zeigen. Die biographisch-fotografische Recherche hat die sich von Generation zu Generation verändernden Erfahrungen, Zuschreibungen und Repräsentationen im Blick und verfolgt das Ziel, spezifische Verschränkungen von Fotografie und mündlicher Erzählung in einer vielfältigen Erinnerungskultur sichtbar zu machen und sie als konstitutiven Teil einer durch Diversität geprägten Schweizer Kultur zu begreifen.

Beitrag der PSS: CHF 10'000



Projekt: «Und dann fing das Leben an»
Biographisch-fotografische Recherche
Schweiz – Türkei

Foto: 1970er-Jahre.
Rast auf der Fahrt in die Türkei.
Privatfotografie: Familie Yesiltepe



Projekt: Brugg AG Mitte 1960er-Jahre.
Vor der Graugiesserei Georg Fischer AG.
Stehend v.l.n.r. Ömer Sen; 3. Osman;
5. Hüseyin Yılmaz; 7. Rayif Özgür; 9. Ruhi
Akarslan.
Sitzend v.l.n.r. 1. Hasan Karaboga;
4. Ibrahim Kiran

Foto: Privatfotografie: Familie Kolcu

NordArt-Theaterfestival Stein am Rhein

In Stein am Rhein findet jährlich im August das nordArt-Theaterfestival statt. Das Festival hat sich nachhaltig etabliert und belebt das kulturelle Leben in der Region. Durch sein vielfältiges und qualitativ hochstehendes Angebot spricht es ein erwachsenes Publikum und Familien mit Kindern an. Mit den Angeboten des Familienprogramms – vor allem den Theaterworkshops wie auch der 2021 erstmals durchgeführten HörTour – trägt das Festival zur Vermittlung bei und fördert eine integrative Gesellschaft. Ausserdem werden mit dem Projekt «JUNGSEGLER» junge Talente gefördert und gestärkt.

Beitrag der PSS: CHF 5'000



Projekt: nordArt-Theaterfestival mit Familienprogramm und JUNGSEGLER

Foto: nordArt, im Theater



Foto: eintauchen und Vorbereitung auf den Theaterbesuch, nordArt



Foto: unterwegs auf HörTour, nordArt



Foto: Audioaufnahmen HörTour, nordArt

Firma für Zwischenbereiche, Projektgruppe super!

Die «Firma für Zwischenbereiche» ist ein Kollektiv von Kunstschaffenden unterschiedlicher Bereiche. In wechselnden Konstellationen realisieren Mitglieder des Kollektivs interdisziplinäre Projekte, die sich an den Schnittstellen zwischen Schauspiel, Performance und neuen Medien bewegen. Beim neuen Projekt SUPER BRUNO handelt es sich um ein mehrsprachiges Kindertheaterstück, das 2023 auf Tournee durch die ganze Schweiz geht. Die Geschichte von Bruno, dessen Welt durcheinandergeraten ist: «Er ist umgezogen, sein Grossvater stirbt, seine Hütte wird zerstört. Da entdeckt Bruno einen Eimer Farbe & den Superhelden in sich...». SUPER BRUNO ist eine Geschichte über kindliche Selbstermächtigung durch Fantasie, Freundschaft und den Umgang mit Gefühlen.

Beitrag der PSS: CHF 5'000



Projekt: SUPER BRUNO, ein mehrsprachiges Stück für Menschen ab 7

Foto: Firma für Zwischenbereiche, Projektgruppe super!



Pädagogische Hochschule Schwyz – Schultheatertage Schwyz Uri Glarus 2023

An den Schultheatertagen in den Kantonen Schwyz, Uri und Glarus begleiten professionelle Theaterschaffende die sechzehn beteiligten Schulklassen beim Erarbeitungsprozess. Zugleich werden die künstlerischen und kulturvermittelnden Kompetenzen aller gefördert. Die Schülerinnen und Schüler kommen unterschiedlichen Theaterformen in Kontakt mit und machen erste Erfahrungen in diesem Kulturbereich.

Beitrag der PSS: CHF 10'000

Theater REAKTIV

Unter dem Titel DING-DONG plant das Theater REAKTIV in Zusammenarbeit mit dem Duo Laborraum ein Theaterstück für Kinder und Jugendliche zum Thema Einsamkeit. Ziel der Produktion ist, dem Thema Einsamkeit bei jungen Menschen Aufmerksamkeit zu schenken. Denn oftmals bleibt diese bei jungen Menschen aufgrund der konstanten Vernetzung über die sozialen Medien lange Zeit unbemerkt. Da mit den sozialen Medien Freundschaften «nur einen Klick entfernt» scheinen, suchen Betroffene den Grund für Einsamkeit oft bei sich selbst und trauen sich deshalb nicht, darüber zu sprechen. Das Theaterstück erleichtert eine enttabuisierte Diskussion über die Thematik, indem es aufzeigt, dass Einsamkeit jede und jeden treffen kann. Das Zusammenspiel zwischen Ängsten und Mut wird ebenso thematisiert wie die positiven Wirkungen der Einsamkeit.

Beitrag der PSS: CHF 5'00



Projekt: DING-DONG

Fotos: Theater REAKTIV



Ausstellung **Fantasie** Museum Burgerhaus Pratteln

Das Bürgerhaus Pratteln (Mitglied Verbund Museen Schweiz VMS) ist ein attraktiver, multikultureller Begegnungsort für Jung und Alt, mit Dauer- und zeitgemässen Wechselausstellungen unter professioneller Leitung. Es ist ein offenes Haus, das zur vielfältigen Nutzung und Mitgestaltung einlädt und vom Verein Bürgerhaus Pratteln geführt wird. Das Museum führt 2022 eine partizipative Ausstellung zum Thema «Fantasie» durch. Teile davon sind mit Schulklassen und Kindergärten erarbeitet worden. Die Umsetzung ist spielerisch und lebendig, die kreative Mitgestaltung der Kinder zentral und das räumliche Eintauchen in einen fantasievollen Raum inspirierend.

Beitrag der PSS: CHF 5'000



Projekt: Ausstellung «Fantasie»

Foto: Bürgerhaus Pratteln Museum

Verein Tanztheater Dritter Frühling

Das Tanztheater Dritter Frühling plant «Sacre du 3ième Printemps» zu entwickeln und im Frühling 2023 in Zürich zur Aufführung zu bringen. Genutzt wird die spezielle Körperlichkeit, das künstlerische Ausdruckspotential und die Lebenserfahrung älterer Menschen. Wichtig ist, dass sie den Tänzer:innen keine Rollen überstülpen, sondern die Geschichten gemeinsam mit ihnen entwickeln. Mehrere professionellen Choreografen:innen und junge Tänzer:innen unterstützen die Erarbeitung der Produktion. Die Tänzerinnen und Tänzer setzen sich explizit mit dem Werkstück auseinander und schaffen eine Verbindung zum bewegten, älteren Körper, um so den kreativen Ausdruck älterer Menschen zu fördern und ihnen Mut zu machen, sich selbst aktiv mit neuen Kunst- und Tanzformen auseinander zu setzen – was sich auch auf das Selbstwertgefühl aller Teilnehmer:innen, ob jung oder alt auswirkt.

Beitrag der PSS: CHF 3'000



Projekt: *Sacre du 3ième Printemps*

Foto: Verein Tanztheater Dritter Frühling, Andres Bucci



Projekte für den Erhalt einer strukturreichen Kulturlandschaft mit artenreichen Lebensräumen sind nur dank einer Vielzahl von Unterstützern möglich.

2.3 Natur und Ressourcen

2.3.1 Bodennutzung / Raumentwicklung

Landschaftsinitiative

Eines der Grundprinzipien der Schweizer Raumplanung ist die klare Trennung von Bau- und Nichtbaugebieten. Dennoch nimmt die Zahl der Gebäude ausserhalb der Siedlungen seit Jahrzehnten zu. Mit dem Verlust von Erholungsraum, von Biodiversität und gutem Kulturland stellt der Bauboom im ländlichen Raum Natur und Mensch vor ernsthafte Probleme. Grund dafür sind die seit dem Erlass des Raumplanungsgesetzes im Jahr 1979 nachträglich eingefügten Ausnahmemöglichkeiten zum Bauen ausserhalb der Bauzonen. Um dem Gegensteuer zu geben, lancierte ein Trägerverein die Landschaftsinitiative. Ihre Hauptziele sind: Bremsen der Zersiedelung im Nichtbaugebiet, klare Regeln und deren Einhaltung für das Bauen ausserhalb der Bauzonen, die planerische Sicherung von naturnahen Flächen für Pflanzen und Tiere sowie das notwendige Kulturland für die einheimische Nahrungsmittelproduktion.

Der Trägerverein «Landschaftsinitiative» setzt auf Sensibilisierungsarbeit mit dem Ziel, die Thematik in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Beitrag der PSS: CHF 30'000



Projekt: Landschaftsinitiative «Gegen die Verbauung unserer Landschaft»

Fotos: Durch die Zunahme von Bauten und Anlagen ausserhalb der Siedlungsgebiete verliert die Landschaft mehr und mehr ihren Erholungswert. Foto: H. Bühl



Organic Hill Farming in Tanzania

Das Dorf Mambo liegt in den Ausläufern der Usambara-Berge auf 1900 Meter über Meer. Bis ins 19. Jahrhundert bestand die Region vornehmlich aus Regenwald, Hauptnahrungsmittel war die Kochbanane. 1895 wurde die Region von Deutschland als Kolonialmacht eingenommen, die Holzgewinnung setzte ein. Unter britischen Mandat ging die Abholzung nach dem ersten Weltkrieg weiter. Bis in die 1980er Jahre bestand ein finnisches Sägewerk. Heute gibt es nur noch Reste des einstigen Regenwaldes. Die Abholzungen haben zu grossen Erosionsschäden geführt. Inzwischen ist Mais das verbreitete Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung. Doch für die Maisproduktion ist die Höhenlage ungünstig, so dass der Mais zugeführt wird, während die eigene landwirtschaftliche Produktion (Kartoffeln und Gemüse) für die grossen Zentren bestimmt ist.

Das heisst: Die lokale Bevölkerung konsumiert nicht, was sie selbst produziert, und produziert nicht, was sie isst. Das ist nicht nachhaltig. Zudem führen die humuszehrenden Gemüsekulturen zu Bodenfruchtbarkeitsproblemen, da keine Fruchtfolge besteht. Gemüsekulturen sind zudem anfällig auf Erosion.

Das Programm von MamboSteunPunt arbeitet mit der «Push and pull»-Anbaumethode. Es leistet in erster Linie praktische Ausbildung auf den Programmbetrieben bei den Anbaumethoden und beim Erosionsschutz. Das Programm wurde durch den Schweizer Agronomen Martin Graf initiiert und wird von ihm fachlich begleitet.

Beitrag der PSS: CHF 15'000

Die PSS unterstützte 2022 zwei weitere landwirtschaftliche Projekte im Ausland, die eine nachhaltige Bodennutzung anstreben:

- Projekt der International Projekt als (IPA) in Wakaltou in Kamerun, wo die Auswirkungen des Klimawandels Umstellungen in der Bodenbewirtschaftung erfordern.
Beitrag PSS: CHF 10'000
- Projekt von Vivamos Mejor im regenreichen Norden von Honduras, wo die Walderhaltung im Kampf gegen Hochwasser und Bodenerosion die Landwirtschaft auch in Zukunft ermöglichen soll.
Beitrag PSS: CHF 30'000



2.3.2 Wissen über die Natur

Biodiversitätstage an Schulen

Der Rückgang der Biodiversität ist dramatisch. Der Handlungsbedarf ist gross. Im Siedlungsraum bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, um Ersatzlebensräume für Tier- und Pflanzenarten zu schaffen und um Lebensräume zu vernetzen. Das Projekt Biodiversitätstage von Bird Life Schweiz schafft auf Schularealen neue Lebensräume. Dazu werden Beratungen, Weiterbildungen und Aktionstage angeboten. Damit die ökologisch aufgewerteten Flächen und angelegten Strukturen langfristig erhalten bleiben, werden die Massnahmen mit der Schule vorab geplant. An den Aktionstagen wird schliesslich das Schulareal gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen umgestaltet. Zudem wird vermittelt, welche Arten von den umgesetzten Massnahmen profitieren.

Beitrag der PSS: CHF 15'000

Ausstellung «Natur. Und wir?»

Die Kulturinstitution Stapferhaus Lenzburg setzt sich mit Gegenwartsfragen auseinander und vermittelt die Resultate seiner Arbeit regelmässig in Ausstellungen für eine breite Öffentlichkeit.

Das Stapferhaus ermöglicht mit der Ausstellung «Natur. Und wir?» die Auseinandersetzung mit den Wertefragen, die den aktuellen Debatten um Klimakrise, Artensterben und Umweltzerstörung zugrunde liegen. Die Besucher:innen bekommen Werkzeuge an die Hand, um die öffentliche Debatte und die eigenen Haltungen und Handlungen besser einzuordnen. In der Ausstellung setzen sie sich mit unserem gesellschaftlichen und ihrem persönlichen Verhältnis zur Natur auseinander. Die Ausstellung lässt erkennen, dass der Mensch in ein Gefüge eingebunden ist, dem er nicht enttrinnen kann. Sie eröffnet reflektierende Blicke auf uns selbst und die Welt um uns herum. Schüler:innen erleben die Ausstellung als einen Ort, an dem sie sich über ihre Ängste und Hoffnungen im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen austauschen können. Wissenslücken werden gefüllt, und es wird besprochen, wie wir vom Wissen ins Handeln kommen, um die Weichen für die Zukunft stellen zu können.

Beitrag der PSS: CHF 30'000

Schriftenreihe der PSS «Natur und Landschaft»

2022 erscheint in der von der Bristol-Stiftung übernommenen Schriftenreihe «Natur und Landschaft» der Band Nr. 64 mit dem Titel «Erich Kessler, Frank Kötzli und Bernhard Nievergelt. Ein Dreigestirn mit nachhaltiger Wirkung für den Naturschutz in der Schweiz.» Die Autoren Richard Maurer und Mario Broggi würdigen darin drei für den Schweizer Naturschutz im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ausserordentlich wichtige Persönlichkeiten. Erich Kessler war beim damaligen Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) ein wirkungsvoller Vertreter des staatlichen Naturschutzes. Frank Klötzli und Bernhard Nievergelt waren zwei Brückenbauer zwischen der ökologischen Forschung und der Praxis. Der Band zeigt der heutigen Generation, wie zäh der Kampf um Errungenschaften im Naturschutz schon immer war und dass es manchmal die Gunst der Stunde ist, die Fortschritte ermöglicht.

Beitrag der PSS: CHF 30'000



2.3.3 Schutz von Lebensräumen und Wildtieren

Lebensräume für Tagfalter im Oberen Tösstal

Der Verein «Schmetterlingsförderung im Kanton Zürich» engagiert sich seit vielen Jahren für seltene und bedrohte Schmetterlingsarten. Mit seiner Arbeit wertet er Lebensräume auf und bewirtschaftet sie artengerecht, fördert die Strukturvielfalt. Zudem vernetzt und pflegt er ökologisch wertvolle Gebiete. Das Obere Tösstal ist das Refugium für die Tagfaltervielfalt im Kanton Zürich. Hier konnten sich bis heute mehrere seltene Arten halten, die im übrigen Kantonsgebiet verschwunden oder sehr selten geworden sind.

Durch die Aufwertung von potenziell artenreichen Wiesen und Weiden sowie der Auslichtung von eingewachsenen Waldflächen im Oberen Tösstal werden in einem engmaschigen Lebensraumnetz Tagfalterpopulationen und andere Insektenarten in einem Landschaftsaufwertungsprojekt gestärkt.

Beitrag der PSS: CHF 25'000

Gewässerperlen in Graubünden

Bereits die Revision des Energiegesetzes (EnG) von 2016 führte zu einer Zurückstufung des Gewässer- und Landschaftsschutzes gegenüber der Energieproduktion aus Wasserkraft und Wind. Seit 2017 ist es möglich, dass in Landschaften von nationaler Bedeutung, die laut Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) ungeschmälert erhalten bleiben sollen, nach einer einfachen Interessenabwägung neue Kraftwerke gebaut werden können. Zu den Optionen der Energiewirtschaft gehören daher auch früher undenkbare Szenarien, wie dem Rheinfluss nachts für die Stromproduktion das Wasser zu entziehen und ihn tagsüber für die Touristen wieder «laufen zu lassen».

Die Revision des EnG brachte für die Kantone immerhin die Verpflichtung zu einer Planung der energetischen Gewässernutzung. Die Kantone können dabei auch Gewässerabschnitte und Gebiete bezeichnen, die von einer Nutzung freizuhalten sind.

Der WWF verfolgt das Ziel, dass in den Kantonen nicht nur die energetische Nutzung von Landschaften, sondern auch ihr Schutz geplant wird. Die PSS unterstützt den WWF dabei, sich in der Planung im Kanton Graubünden einzubringen und entsprechende Fachgrundlagen zu erarbeiten. Ziel ist, die letzten verbliebenen, frei fließenden und noch ungenutzten Gebirgsbäche in den Bündner Bergen zu erhalten.

Beitrag der PSS: CHF 40'000

2.3.4 Zoo / Tierparks

Natur- und Tierpark Goldau

Die Wildschweinanlage im Natur- und Tierpark Goldau ist über 30 Jahre alt. Damals war die Tiergartenbiologie noch in den Kinderschuhen und die Anlage wurde nach anderen Grundsätzen gebaut, als in der heutigen modernen Zootierhaltung umgesetzt werden.

Mit dem Bau einer neuen Anlage werden sowohl für die Tiere als auch für die Besuchenden und Mitarbeitenden spürbare Verbesserungen erzielt. Die Senke wird aufgefüllt, die Anlage vergrößert und Schutz- und Rückzugsorte für die Tiere geschaffen. Mit dieser naturnahen Umgebung wird das Tierwohl gefördert. Ebenso werden die Sicherheitsaspekte für die Tierpflegenden umgesetzt.

Besuchende sollen Spannendes über Lebensräume, Tierverhalten und die Rolle der Wildschweine für die Biodiversität erfahren. Ausserdem wird das Konfliktpotential von Wildschweinen in landwirtschaftlichen Kulturflächen aufgegriffen, und es werden Lösungsvorschläge präsentiert. Weiter werden im Rahmen des Bildungsauftrags und als ausserschulischer Lernort Programme für Schulklassen mit Fokus auf Biologie, Verhaltensbiologie, Konsum und weitere Themen entwickelt.

Beitrag der PSS: CHF 25'000



Projekt: *Neubau Wildschweinanlage*

Foto: *Natur- und Tierpark Goldau*

Strategische Partnerschaften mit der PSS sollen mehrjährige Aufbauarbeiten ermöglichen.

2.4 Strategische Partnerschaften

Afghanistanhilfe Schaffhausen

Die Lebensbedingungen für die Menschen in Afghanistan wurden nach dem Machtwechsel von 2021 noch einmal deutlich schwieriger. Die Wirtschaft des Landes ist durch den politischen Umsturz und die internationale Isolation ruiniert. Frauen dürfen nicht mehr zum Studium. Auch weiterführende Schulen sind den Mädchen nicht mehr zugänglich. Das bedeutet beispielsweise, dass kein weibliches medizinisches Fachpersonal mehr ausgebildet wird. Das ohnehin schwache Gesundheitssystem wird sich daher weiter verschlechtern. Die Afghanistanhilfe ist ein kleines von Verena Frauenfelder 1988 in Schaffhausen gegründete Hilfswerk und als eines von wenigen Hilfswerken nach wie vor in Afghanistan aktiv. Es leistet nun vermehrt Nothilfe für die Bevölkerung, engagiert sich weiterhin für den Schutz und die Bildung von Kindern und Jugendlichen und ermöglicht den Betrieb von Ambulatorien und eines Spitals in Jaghori.

Beitrag der PSS: CHF 40'000 für Aufrechterhaltung des Spitalbetriebs sowie CHF 50'000 zur freien Verwendung

2.5 Weihnachtsvergabeung

uantuzten theaterkollektiv

Das Projekt «Und jetzt?!» ist eine Spin-Off-Serie auf Grundlage des bestehenden Theaterstücks des Theaterkollektivs «Was wötttsch?!», das bereits mit Kindern erarbeitet worden ist. In der sechsteiligen nachfolgenden Theaterserie werden die Geschichte und Inhalte gemeinsam mit dem jungen Publikum weiterentwickelt. Im Zentrum stehen Themen von jungen Menschen. Nach jeder Aufführung können die Kinder im Rahmen des anschliessenden Workshops die Geschichte weiterentwickeln und für die nächste Aufführung in Auftrag geben.

Beitrag der PSS: CHF 3'000



Projekt: «Und jetzt?!» eine partizipative Spin-Off-Serie mit Kindern und Theaterschaffenden

Foto: uantuzten theaterkollektiv



Kidswest Projekt Alter Ego

Atelier Kidswest ist das freie und offene Kunstatelier für Kinder und Jugendliche in Bern West. Kidswest nimmt gestalterische Bedürfnisse wahr und bietet einen Einblick in die Welt der Kunst und Kultur. «Alter Ego» beinhaltet ein Quartalsprojekt des offenen Kunstateliers. Zusammen mit Kids aus dem Quartier zwischen 6 und 16 Jahren widmen die Initiant:innen der Transformation der eigenen Erscheinung – spielerisch an neun Mittwochnachmittagen durch Verkleidung, Maskierung und Kostümierung. Erstes Ziel von «Alter Ego» ist die kulturelle Teilhabe der ansässigen Kids in Bethlehem. Dies wird ermöglicht durch die Auseinandersetzung mit Werken von Projekten berühmter Kunstschaffenden, dem Kontakt zu eingeladenen lokalen Kunstschaffenden und einem Besuch im Theater. Zudem wird den Kindern und Jugendlichen ein Raum geboten, in dem sie sich absichtslos und frei innerhalb eines definierten Rahmens künstlerisch ausdrücken können, und es werden altersgerecht die Prozesse zur Entstehung eines Kunstwerks aufgezeigt.

Beitrag der PSS: CHF 1'616



Projekt: Alter Ego

Foto: Kidswest, Ruben Hollinger



3 Jahresrechnung 2022

3.1 Allgemeines

Die Jahresrechnung 2022 wurde nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER erstellt, insbesondere nach FER 21 für gemeinnützige Organisationen.

3.2 Situation der Immobilie Thurgauerstrasse 60/ Leutschenbachstrasse 45

3.2.1 Vermietung

Die Mietfläche im 6. Obergeschoss der Thurgauerstrasse konnte im ausgebauten Zustand mit einem 5-Jahres Vertrag wieder vermietet werden. Der Leerstand betrug nur wenige Monate.

Per 30.03.2024 erfolgte die Kündigung eines Hauptmieters mit einer Fläche von rund 3'700 m².

Die Vermietung grösserer Büroflächen (2'000 m² und 1'000 m²) gestaltet sich zunehmend schwierig. Dies hängt vor allem mit dem Überangebot an Dienstleistungsflächen im Raum Zürich zusammen. So entstanden bzw. entstehen in Zürich Nord bei der Liegenschaft der PSS neue Büroflächen von ca. 22'000 m². Zusätzlicher Druck entsteht durch die Abwanderung von Grossfirmen aus Zürich Nord.

2022 ist es noch nicht gelungen, für die leerwerdenden Flächen von 3'700 m² eine neue Mieterin zu finden. Es gilt nun, das Angebot zu überarbeiten, um die Attraktivität zu steigern.

Bei Kleinflächen ist die Wiedervermietung nach wie vor unproblematisch. Büroflächen in der Grösse von 100 m² bis 250 m² können im ausgebauten Zustand rasch neu vermietet werden.

3.2.2 Investitionen / Unterhalt und Reparaturen

Der Werterhalt der Liegenschaft wird durch die laufenden Erneuerungen und Renovationen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2022 wird in den Büroausbau im 6. OG CHF 130'000 investiert.

3.2.3 Erneuerung technischer Anlagen

Als grössere Renovation erfolgt die Auswechslung der Heizkörper 6. OG.



3.3 Kauf Jägerstrasse 1 und 3, Schaffhausen

Der Stiftungsrat hat entschieden, zwecks Diversifizierung und zur Steigerung des Vergabevolumens eine weitere Liegenschaft zu erstehen. In Schaffhausen ergab sich die Gelegenheit, zwei Mehrfamilienhäuser an der Jägerstrasse 1 und 3 zu erwerben. So konnte am 1. Februar 2022 der Übertrag im Grundbuch vollzogen werden.

3.3 Betriebsrechnung / Geldflussrechnung

Die Betriebs- und die Geldflussrechnung zeigen ein stabiles Bild. Während die Ertragssituation aus den Liegenschaften (siehe obige Erläuterungen) etwas schwächer ausfällt, ist die Liquidität durch den – nicht aktiv gesteuerten – Geldfluss aus den gesprochen Vergabungen stabil geblieben. Hervorzuheben ist der erfolgs- aber nicht liquiditätswirksame Buchgewinn aus der Auflösung der Rentenrückstellung, die durch den Tod der Begünstigten weitgehend aufgelöst werden konnte. Der Vollzug des Erwerbs der neuen Liegenschaft Jägerstrasse wird 2022 zu weiteren Investitionen bzw. Finanzierungsvorgängen führen.



4 Zwecke, Organisation und Verwaltung

4.1 Mittel zum guten Zweck

Mit einer öffentlichen letztwilligen Verfügung vom 20.08.1971 errichtete der Zürcher Unternehmer Paul Schiller die PSS, der er sein nahezu gesamtes Vermögen hinterliess. Nach seinem Hinschied am 02.02.1974 nahm der von ihm persönlich eingesetzte Stiftungsrat noch im selben Jahr sein Mandat auf.

Das testamentarische Statut des Stifters bestimmt dazu Folgendes:

«Die PSS wird zum Zwecke errichtet, gemeinnützige Werke aller Art zu schaffen, zu betreiben oder zu fördern, wobei auch über das Stiftungskapital verfügt werden kann. Die Stiftung kann auch Vergabungen zugunsten von Tieren oder zoologischen Gärten tätigen.»

4.2 Stiftungsorgane

Vom Stifter im Testament auf Lebenszeit berufene Mitglieder des Stiftungsrates:

- Dr. Hans Georg Lüchinger, Winterthur, Präsident (bis Juni 2005)
- Oskar Weisshaupt, Uetikon am See, Finanzen (bis September 2003)
- Alice Zimmermann-Schneller, Rheinau, Vizepräsidentin (bis März 2006).

Die ehemalige Stiftungsrätin Alice Zimmermann-Schneller ist am 18 Februar 2022 gestorben. Sie stand dem Stifter während seiner letzten Lebensjahre pflegend und betreuend zur Seite. Sie gehörte von 1973 bis 2006 dem Stiftungsrat der Paul Schiller Stiftung an und engagierte sich mit Herzblut für zahllose soziale und kulturelle Projekte.

Stiftungsrat per 31.12.2022:

- Herbert Bühl, Feuerthalen, Präsident (Mitglied seit 30.06.2005; ab 01.01.2017 Präsident)
- Maja Nagel Dettling, Stäfa, Mitglied (seit 01.04.2006)
- Irène Inderbitzin, Uster, Mitglied (seit 01.07.2017)

Der Stiftungsrat hat sich per 01.07.2017 neu konstituiert.

Ausser den Stiftungsräten bestehen keine nahe stehenden Personen im Sinne von Swiss GAAP FER 15.



Revisionsstelle:

- Aeberli Treuhand AG, Zürich

Verwaltung:

- Mario Patt, BDO AG in Lachen, Sekretär (seit 01.12.2005)
zuständig für allgemeine administrative Arbeiten, Protokollführung,
Rechnungs- und Buchführung etc.;
- Alex Sauter, BDO AG in Zürich, Abteilung Immobilien,
zuständig für die Verwaltung der Liegenschaften.

Paul Schiller Stiftung

Herbert Bühl
Präsident des Stiftungsrates

Mario Patt
Sekretär

Anhänge

- **Anhang 1:** Bericht der Revisionsstelle über die Jahresrechnung 2022
- **Anhang 2:** Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung,
Nachweis über die Veränderung des Kapitals, Anhang



Anhang 1

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2022



Zürich, 5. Juni 2023

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Paul Schiller-Stiftung, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Paul Schiller-Stiftung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Aeberli Treuhand AG



Mario Brändle
Revisionsexperte
leitender Revisor



Marcel Widler
Revisionsexperte

Beilage:
Jahresrechnung



Anhang 2

Jahresrechnung 2022



1 Bilanz

Aktiven	Erläute- rungen	31.12.2022 CHF	%	31.12.2021 CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel					
Flüssige Mittel	1	2'382'435	4.9	1'671'695	3.9
Forderungen	2	0		0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3	8'091	0.0	1'913	0.0
Total Umlaufvermögen		2'390'526	5.0	1'673'608	3.9
Anlagevermögen					
Finanzanlagen	4	240'000	0.5	270'001	0.6
Sachanlagen	5	45'540'000	94.5	40'745'121	95.4
Total Anlagevermögen		45'780'000	95.0	41'015'122	96.1
Total Aktiven		48'170'526	100.0	42'688'730	100.0
Passiven					
Fremdkapital					
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6	2'955'248	6.1	3'129'620	7.3
Passive Rechnungsabgrenzungen	7	227'370	0.5	179'421	0.4
Langfristige verz. Finanzverbindlichkeiten	8	10'250'000	21.3	5'000'000	11.7
Rückstellungen	9	0		18'990	0.0
Total Fremdkapital		13'432'618	27.9	8'328'031	19.5
Organisationskapital					
Stiftungskapital		11'000'000	22.8	10'700'000	25.1
Erarbeitetes Freies Kapital		23'737'908	49.3	23'660'699	55.4
Total Organisationskapital	10	34'737'908	72.1	34'360'699	80.5
Total Passiven		48'170'526	100.0	42'688'730	100.0



2 Betriebsrechnung

	Erläute- rungen	2022 CHF	%	2021 CHF	%
Ertrag					
Erfolg aus Liegenschaften	11	2'644'472	100.0	2'448'668	100.0
Erfolg aus Finanzanlagen	12	0	0.0	0	0.0
Total Erträge		2'644'472	100.0	2'448'668	100.0
Direkter Aufwand					
Vergabungsaufwand	13	1'917'328	72.5	1'837'145	75.0
Übriger Stiftungserfolg	14	0	0.0	-635'050	-25.9
Projektbearbeitung	15	184'657	7.0	199'280	8.1
Total Direkter Aufwand		2'101'985	79.5	1'401'375	57.2
Administrativer Aufwand					
Stiftungsaufwand Organe	16	109'320	4.1	120'299	4.9
Übriger administrativer Aufwand	16	55'320	2.1	39'094	1.6
Total administrativer Aufwand		164'640	6.2	159'393	6.5
Finanzergebnis					
Übriger Finanzertrag		0	0.0	0	0.0
Übriger Finanzaufwand		-637	0.0	-625	0.0
Total Finanzergebnis	17	-637	0.0	-625	0.0
Ausserordentlicher Erfolg					
Ausserordentlicher Erfolg		0	0.0	0	0.0
Total ausserordentlicher Erfolg		0	0.0	0	0.0
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		377'210	14.3	887'275	36.2
Zuweisung an Stiftungskapital		-300'000	-11.3	0	-
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital		-77'210	- 2.9	-887'275	-36.2
Entnahme aus erarbeitetem freien Kapital		0	-	0	-
Jahresergebnis nach Zuweisungen		0	-	0	-



3 Geldflussrechnung

	Erläute- rungen	2022 CHF	2021 CHF
A. Betriebstätigkeit			
Jahresergebnis vor Fondsergebnis		377'210	887'275
Nicht realisierte Verluste auf Finanzanlagen		1	0
Abschreibungen Liegenschaft		706'103	583'000
Veränderung Rückstellungen		0	-635'050
Cash Flow		1'083'314	835'225
Veränderung Forderungen		0	0
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		-6'178	1'512
Veränderung Kurzfristige Verbindlichkeiten		-174'373	148'229
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung		47'949	13'789
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	18	950'712	998'755
B. Investitionstätigkeit			
Investitionen Finanzanlagen		0	0
Desinvestition Finanzanlagen		30'000	60'000
Investitionen Immobilien		-5'500'982	-755'121
Desinvestitionen Immobilien		0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	19	-5'470'982	-695'121
C. Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	20	5'250'000	0
Auszahlung Rentenrückstellung	9	-18'990	-75'960
Gelfluss aus Finanzierungstätigkeit		5'231'010	-75'960
D. Veränderung Flüssige Mittel		710'740	227'674
E. Veränderung Fonds Flüssige Mittel			
		Bestand	Veränderung
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
			2022
			2021
	2'382'435	1'671'695	1'444'021
			710'740
			227'674



4 Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Interne Fondstransfers	Endbestand
	CHF	CHF	CHF	CHF
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Organisationskapital 31.12.20	33'187'699	285'725	0	33'473'424
Stiftungskapital	10'700'000			10'700'000
Erarbeitetes freies Kapital	22'773'424		887'275	23'660'699
Jahresergebnis	0	887'275	-887'275	0
Organisationskapital 31.12.21	33'473'424	887'275	0	34'360'699
Stiftungskapital	10'700'000		300'000	11'000'000
Erarbeitetes freies Kapital	23'660'698		77'210	23'737'908
Jahresergebnis	0	377'210	-377'210	0
Organisationskapital 31.12.22	34'360'698	377'210	0	34'737'908



5 Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Rechnungslegung der Paul Schiller-Stiftung (PSS) erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, insbesondere Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Konsolidierungskreis

Die PSS hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle oder Führung ausüben könnte.

Interne Kontrollen

Die PSS verfügt über gut ausgebaute interne Kontrollen. Funktionentrennung sowie strikte Zugriffs- und Unterschriftsberechtigungen sorgen für reibungslose und ordnungsmässige Buchhaltungs- und Administrationsprozesse.

Nahestehende Organisationen / Personen / Institutionen

Es bestehen keine nahe stehenden Organisationen im Sinne von Swiss GAAP FER 15. Nahe stehende Personen sind ausschliesslich die Stiftungsräte. Die entsprechenden Angaben gemäss FER 21 sind im Weiteren offen gelegt.

Steuern

Die PSS ist steuerbefreit.



6 Bewertungsgrundsätze und Erläuterungen

Es gilt das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip.

Der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven ist eingehalten. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt.

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährungen werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bilanz

Umlaufvermögen

Im Umlaufvermögen sind ausgehend vom Bilanzstichtag nur kurzfristige Positionen mit einer Laufzeit bis zu zwölf Monaten enthalten.

ERLÄUTERUNGEN

1 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, bewertet zum Nominalwert.

2 Forderungen

Diese Position enthält die Forderungen aus der Verrechnungssteuer sowie zurückfordernde Umsatzsteuer auf den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Per 31.12.2022 bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen.

3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese zum Nominalwert bzw. Einstandspreisen abz. notwendiger Wertberichtigungen bewertete Position beinhaltet wie im Vorjahr neben den Rechnungsabgrenzungen des Stiftungsbetriebs kleinere Posten aus der Liegenschaftsrechnung.

	2022	2021
	CHF	CHF
Abgrenzungen aus Liegenschaftenrechnung	518	222
./. Delkredere	0	0
Übrige Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'573	1'691
Total	8'091	1'913

Anlagevermögen

4 Finanzanlagen

Die PSS hält Aktien des Zoo Zürich sowie bis 2022 des Hotel Piz Linard AG. Die Aktien des Zoo Zürich sowie des Hotel Piz Linard AG stehen in Zusammenhang mit Engagements der PSS im Rahmen ihrer Fördertätigkeit. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis gemäss Depotauszug (Zoo Zürich).

Aufgrund Sanierung der Unternehmung wurde die Position Hotel Piz Linard AG im 2022 als Schenkung ausgebucht.

Das im 2011 gewährte Darlehen SVEB über ursprünglich TCHF 150 zum Aufbau eines Gutscheinsystems im Weiterbildungsbereich wurde unverzinst gewährt. Im 2015 kam eine weitere Darlehenstranche von TCHF 300 zur Auszahlung. Im 2016 wurden TCHF 150 in eine Vergabung umgewandelt; die Amortisation des Restbetrages von TCHF 300 ist für 2016 – 2025 vorgesehen, 2022 erfolgte eine Amortisationstranche von TCHF 30.

Zum 31.12.2022 sind über die bestehenden Wertberichtigungen hinaus keine Bewertungsrisiken bekannt.

	Aktien Zoo Zürich	Hotel Piz Linard AG	Darlehen SVEB	Total
Nettobuchwerte 31.12.20	150'000	1	180'000	330'001
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 1.1.	150'000	121'000	180'000	451'000
Zugänge				0
Veränderung aktueller Werte				0
Umwandlung in Vergabung				0
Abgänge / Rückzahlungen			-60'000	-60'000
Stand 31.12.	150'000	121'000	120'000	391'000
Wertberichtigungen	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 1.1.	0	120'999	0	120'999
Zugänge				0
Abgänge				0
Stand 31.12.	0	120'999	0	120'999
Nettobuchwerte 31.12.21	150'000	1	120'000	270'001
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 1.1.	150'000	121'000	120'000	391'000
Zugänge				0
Veränderung aktueller Werte				0
Umwandlung in Vergabung				0
Abgänge / Rückzahlungen		-121'000	-30'000	-151'000
Stand 31.12.	150'000	0	90'000	240'000
Wertberichtigungen	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 1.1.	0	120'999	0	120'999
Zugänge				0
Abgänge		-120'999		0
Stand 31.12.	0	0	0	0
Nettobuchwerte 31.12.22	150'000	0	90'000	240'000

5 Immobilien

Thurgauerstrasse 60, Zürich

Die Bewertung der vom Stifter eingebrachten Renditeliegenschaft Thurgauerstrasse 60 / Leutschenbachstrasse 45 erfolgte bis 2013 zu berechneten, aktuellen Werten. Zur Anwendung kam eine DCF-Methode.

Um eine einfachere Budgetierung und Finanzplanung zu ermöglichen, bei der Ergebnisse und Geldflüsse in Korrelation stehen, wurde auf 2014 ein Wechsel zum Anschaffungswertsystem vorgenommen. Der Anschaffungswert per 1.1.2014 wurde aufgrund der vorliegenden Informationen über die Vorjahre geschätzt und wird über eine Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Der Landwert wurde auf CHF 5 Mio. festgelegt und wird nicht abgeschrieben.

Investitionen in die Liegenschaft werden jährlich aktiviert und über individuell festgelegte Nutzungsdauern nach Anlageart abgeschrieben.

Es bestehen keine Auflagen des Stifters in Bezug auf die Verwendung oder Veräusserbarkeit. Alle Liegenschaften sind 1974 mit der Gründung in die Stiftung übergegangen.

Jägerstrasse 1+3, Schaffhausen

Im 2021 hatte der Stiftungsrat beschlossen, in eine weitere Immobilie zu investieren. Der bilanzierte Betrag per 31.12.2021 bestand hierbei aus Anzahlungen, die Eigentumsübertragung erfolgte 2022. Der gesamte Kaufpreis beläuft sich auf MCHF 5.77 inkl. Nebenkosten. Der Landwert wurde auf CHF 1.1 Mio. festgelegt, die nicht abgeschrieben werden. Investitionen in die Liegenschaft werden jährlich aktiviert und über individuell festgelegte Nutzungsdauern nach Anlageart abgeschrieben.

Landwirtschaftsland Regensdorf

Die Paul Schiller Stiftung ist Eigentümerin von drei landwirtschaftlich genutzten Grundstücken in Regensdorf.

	Thurgauerstr. 60 / Leutschenbachstr. 45	Jägerstrasse 1+3	Landwirtschaftsland Regensdorf	Total
Nettobuchwerte 31.12.20	40'273'000	0	300'000	40'573'000
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 1.1.	43'262'723	0	1'600'000	44'862'723
Zugänge	252'000	503'121		755'121
Abgänge				0
Stand 31.12.	43'514'723	503'121	1'600'000	45'617'844
Wertberichtigungen	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 1.1.	2'989'723	0	1'300'000	4'289'723
Planmässige Abschreibungen	583'000			583'000
Stand 31.12.	3'572'723	0	1'300'000	4'872'723
Nettobuchwerte 31.12.21	39'942'000	503'121	300'000	40'745'121
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 1.1.	43'514'723	503'121	1'600'000	45'617'844
Zugänge	234'000	5'266'982		5'500'982
Abgänge				0
Stand 31.12.	43'748'723	5'770'103	1'600'000	51'118'826
Wertberichtigungen	CHF	CHF	CHF	CHF
Stand 1.1.	3'572'723	0	1'300'000	4'872'723
Planmässige Abschreibungen	593'000	113'103		706'103
Stand 31.12.	4'165'723	113'103	1'300'000	5'578'826
Nettobuchwerte 31.12.22	39'583'000	5'657'000	300'000	45'540'000
Brandversicherungswerte	91'116'585	3'488'000	n/a	94'604'585

**Kurzfristiges Fremdkapital****6 Kurzfristige Verbindlichkeiten**

Hauptbestandteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die gesprochenen, nicht ausbezahlten Vergabungen zum Jahresende. Daneben bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus dem Liegenschaften- sowie aus dem Stiftungsbetrieb.

	2022	2021
	CHF	CHF
Verbindlichkeiten gg. Banken	0	0
Verbindlichkeiten gg. Dritten, Stiftung	61'435	49'067
Verbindlichkeiten gg. Nahestehenden, Stiftung	42'347	36'450
Verbindlichkeiten gg. Dritten, Liegenschaften	109'000	117'978
Verbindlichkeiten gg. Mehrwertsteuer	65'743	60'621
Vergabungen gesprochen, nicht ausbezahlt	2'676'723	2'865'504
Total	2'955'248	3'129'620

Die Verbindlichkeiten aus den gesprochenen, nicht ausbezahlten Vergabungen haben sich im Detail wie folgt entwickelt:

	2022	2021
	CHF	CHF
Anfangsbestand 1.1.	2'865'504	2'691'298
Auszahlungen	-2'106'110	-1'662'939
Verzinsung gesprochener Vergabungen	0	0
Neu gesprochene Vergabungen	1'917'329	1'837'145
Endbestand 31.12.	2'676'723	2'865'504

7 Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten im Einzelnen nicht wesentliche passive Rechnungsabgrenzungen aus Stiftungs- und Liegenschaftenbetrieb.

	2022	2021
	CHF	CHF
Vorausbezahlte Mieten	67'781	22'007
Passive Rechnungsabgrenzungen, Liegenschaft	103'334	131'976
Passive Rechnungsabgrenzungen, Stiftung	56'255	25'438
Total	227'370	179'421

Langfristiges Fremdkapital

8 Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Es besteht eine Hypothek ohne feste Amortisationsverpflichtung auf der Liegenschaft Thurgauerstrasse 60 / Leutschenbachstrasse 45 (Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen, Buchwert TCHF 39'583, Vorjahr TCHF 39'542) sowie eine neu errichtete Hypothek, ebenfalls ohne feste Amortisationsverpflichtung, auf der Jägerstrasse 1+3 (Buchwert TCHF 5'657, Vorjahr TCH 503).

Liegenschaft	Sicherheit	2022 CHF	2021 CHF
Thurgauerstrasse 60	Schuldbrief, CHF 16.7 Mio.	5'000'000	5'000'000
Jägerstrasse 1+3	Schuldbriefe, CHF 3.4 Mio.	5'250'000	-
Total		10'250'000	5'000'000

12 Rückstellungen

Die der PSS vom Stifter auferlegten Rentenzahlungen und Wohnrechtsabgeltungen sind nach den Barwerttafeln des Zürcher Steuerbuchs (Ausg. 22.11.2001) unter Annahme eines Zinssatzes von 3% kapitalisiert und zurückgestellt.

Durch den Tod der Begünstigten im Frühjahr 2022 wurde die zukunftsgerichtete Berechnung hinfällig. Der verbliebene Restbetrag der Rückstellung entsprach den im 2022 noch ausgerichteten Leistungen.

	Renten	Wohnrechte	Total
Nettobuchwert 31.12.20	521'000	209'000	730'000
Bildung	0	0	0
Auflösung	-453'050	-182'000	-635'050
Verwendung	-54'360	-21'600	-75'960
Nettobuchwert 31.12.21	13'590	5'400	18'990
Bildung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Verwendung	-13'590	-5'400	-18'990
Nettobuchwert 31.12.22	0	0	0

Kapital

10 Organisationskapital

Die Bilanz der PSS enthält neben dem Stiftungsvermögen das erarbeitete freie Kapital sowie die Neubewertungsreserven aus der Neubewertung der Liegenschaften. Die Stiftung wurde am 03.02.1974 durch die testamentarische Verfügung von Paul Schiller mit einem Kapital von CHF 3'691'710 begründet.

Das Stiftungskapital wurde seit der Gründung durch jeweiligen Entscheid des Stiftungsrates der Entwicklung des Landesindex der Konsumentenpreise angepasst. 2009 erfolgte eine Anpassung mit der Erhöhung von CHF 10'600'000 auf CHF 10'700'000, 2022 die Anpassung von CHF 10'700'000 auf CHF 11'000'000.



Betriebsrechnung

Allgemeine Bemerkungen

Die PSS betreibt kein Fundraising. Die PSS beschäftigt kein eigenes Personal und nutzt keine designierten Räumlichkeiten. Es fallen keine wesentlichen Reise- und Repräsentationsaufwendungen an. Kosten für Unterhalt, Reparatur und Ersatz sowie allfällige Abschreibungen entstehen nur im Rahmen der Liegenschaftsrechnung und sind Teil des Nettoertrages aus Liegenschaften.

11 Erfolg aus Liegenschaften

	2022 CHF	2021 CHF
LS Thurgauerstrasse 60		
Mietzinseinnahmen exkl. Nebenkosten	3'699'453	3'634'834
Übriger Liegenschaftenertrag	0	6'450
Übriger Liegenschaftenaufwand	-31'735	-25'798
Abschreibungen	-593'000	-583'000
Hypothekarzinsen	-33'324	-35'172
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	-368'768	-552'646
Total Thurgauerstrasse 60	2'672'626	2'444'668
LS Jägerstrasse 1+3		
Mietzinseinnahmen exkl. Nebenkosten	168'551	-
Übriger Liegenschaftenertrag	3'525	-
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	-64'898	-
Abschreibungen	-113'103	-
Hypothekarzinsen	-24'229	-
Total Jägerstrasse 1+3	-30'154	-
LS Regensdorf		
Pachtzinseinnahmen	2'000	4'000
Wertveränderung / Auflösung Wertberichtigung	-	-
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	-	-
Total Landw. Regensdorf	2'000	4'000
Total Erfolg aus Liegenschaften	2'644'472	2'448'668

12 Erfolg aus Finanzanlagen

Es bestehen keine Finanzanlagen mit Börsenkurs mehr.

13 Vergabungsaufwand

Der Vergabungsaufwand entspricht der Summe der im Geschäftsjahr gesprochenen Vergabungen. Die Vergabungen erfolgen durch Beschluss des Stiftungsrates und folgen einem mehrjährigen Budget. Grössere Vergabungen ziehen sich häufig über mehrere Jahre hin und haben dem entsprechenden Einfluss auf die nicht ausbezahlten Vergabungen (Ziff. 6). Sie können aufgrund des Mehrjahresplans Einfluss auf die Höhe der Vergabungen im vorgehenden oder nachfolgenden Geschäftsjahr haben, weshalb ein absoluter Vergleich der Vergabungssumme über die dargestellten Perioden nicht immer angebracht ist. Die TCHF 1'917 (Vorjahr TCHF 1'837) sind im historischen Vergleich als leicht überdurchschnittlich einzuschätzen und entsprechen der aktuellen Langfrist-Strategie des Stiftungsrates.

14 Übriger Stiftungserfolg

Der übrige Stiftungserfolg enthält die der PSS durch den Stifter auferlegten Rentenzahlungen und Wohnrechtsentschädigungen sowie der Veränderungen der entsprechenden Rückstellungen. (s. Erläuterungen unter Ziffer 9).

	2022	2021
	CHF	CHF
Rentenzahlungen	13'590	54'360
Nettoveränderung Rückstellung	-13'590	-507'410
Abgeltung Wohnrecht	5'400	21'600
Nettoveränderung Rückstellung	-5'400	-203'600
Total Stiftungsaufwand	0	-635'050

15 Projektbearbeitung:

Der Aufwand für Projektbearbeitung umfasst die variablen Kosten für die Bearbeitung der eingehenden Gesuche und der gesprochenen Vergabungen durch das Sekretariat. Der Aufwand des Stiftungsrates wird aufgeteilt für die Bearbeitung der ordentlichen Gesuche und die persönlich begleiteten und gecoachten Projekte sowie die Aufwendungen für die Mitarbeit in Projektgruppen. Zusätzlich fällt ein Kostenanteil für die Begleitung und Besprechungen mit der Liegenschaftsverwaltung an, welcher der Liegenschaftsrechnung belastet wird.

16 Administrativer Aufwand:

Der administrative Aufwand umfasst einerseits die mit dem ordentlichen Betrieb der Stiftung verbundenen Aufwendungen, etwa für Buchhaltung und Revisionsstelle, andererseits aber auch die ganz allgemein dem Stiftungsbetrieb zuzurechnenden wiederkehrenden wie einmaligen Aufwendungen. Der ausgewiesene Administrationsaufwand der heute gängigen Definition des Begriffs und deckt die gesamte Tätigkeit der Organe, Geschäftsstelle und Aufsicht ab, sowohl für den allgemeinen Stiftungsbetrieb wie auch für die Vermögensanlage.

Der administrative Aufwand im Verhältnis zu den gesprochenen Vergabungen beträgt 8.6% (Vorjahr 8.7%).

	2022	2021
	CHF	CHF
Stiftungsaufwand Organe	99'529	106'297
Sozialversicherungen	9'791	14'002
Geschäftsführung, Buchhaltung	38'934	23'963
Revisionsstelle, Gebühren, Abgaben	10'785	9'401
Übriger Verwaltungsaufwand	5'601	5'730
Total administrativer Aufwand	164'640	159'393

17 Finanzerfolg

Der Finanzerfolg setzt sich aus Zinserträgen auf flüssigen Mitteln sowie Spesen zusammen, die zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass geben.



Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung als Fondsrechnung zeigt die Veränderung der Flüssigen Mittel. Die getroffenen Selbstfinanzierungs-, Fremdfinanzierungs- und Investitionsvorgänge werden aufgezeigt. Die Investitionen sowie die effektiven Finanzbewegungen werden brutto gezeigt.

18 Geldfluss aus Betriebstätigkeit

Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit ist vor allem dank der gefestigten Vermietungssituation Liegenschaft T60 stabil, wobei im 2022 deutlich mehr gesprochene Vergabungen ausbezahlt wurden als in der Vergleichsperiode (vgl. Ziff. 6).

19 Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit besteht aus den Investitionen in die Liegenschaft Thurgauerstrasse 60 und die neue Liegenschaft Jägerstrasse 1+3, sowie eine Amortisationsrate SVEB (s. Ziffer 4).

20 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit besteht aus der für den Erwerb der Jägerstrasse 1+3 aufgenommenen Hypothek.



7 Weitere Angaben

Alle weiteren Angaben zum Anhang gemäss FER, welche nicht direkt aus der Jahresrechnung und den Erläuterungen hervorgehen, werden nachfolgend ergänzt.

Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Mitglieder des Stiftungsrates erhalten eine Entschädigung pro effektiv aufgewendeter Stunde für die Gesuchsbearbeitung, die Führung der stiftungseigenen Projekte und das Management der Liegenschaft. Es werden keine Sitzungsgelder ausbezahlt. Zusätzlich werden entstandene Spesen dem Aufwand nach vergütet. Im Berichtsjahr betragen die Auszahlungen hierfür insgesamt TCHF 128 (Vorjahr TCHF 144).

Unentgeltliche Leistungen

Es bestehen keine unentgeltlichen Leistungen von oder an Dritte.

Abnahme der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat im Juni 2023 genehmigt.

